

Deutsch

Schulinterner Lehrplan
für die Sekundarstufe II

Homepage-Version, September 2023

Inhalt

Seite

Inhalt

1	Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	3
2.1.1	<i>Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der EF</i>	5
2.1.2	<i>Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Q-Phase (GK & LK)</i>	6
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	8
2.3	Lehr- und Lernmittel	16

1 Funktionsinhaber:innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Meike Friedrich-Zander;

Stellvertreterin: Christine Schütte

Ansprechpartnerin für die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek

(und die Ausgabe der Bibliotheksausweise): Jessica Freiensehner

Ansprechpartner/in bei Fragen zu LRS: Marielle Küster

Verantwortliche für die Einträge auf der Homepage: Marielle Küster (Erprobungsstufe),

André Schwengelbeck (Mittel- und Oberstufe)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam bzw. GK-/LK-Team unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung wird durch die Fachkonferenz festgehalten.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. So bleibt ein Spielraum für

Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Studienfahrten o.ä.) erhalten.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs werden kontinuierlich, angemessen verteilt über die Zeit der Qualifikationsphase, eingeübt. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich, werden aber im Fachteam besprochen. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der EINFÜHRUNGSPHASE

1	<i>Gelungene und misslungene Kommunikation (ca. 20 Std.)</i>	Aufgabentyp IA (Analyse eines literarischen Textes)
2	<i>Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten (ca. 20 Std.)</i>	Aufgabentyp IA oder IB
3	Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung im Drama (als Ganzschrift z.B. Brecht „Leben des Galilei)	Aufgabentyp IA oder IB
4	<i>Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft (ca. 25 Std.)</i>	Aufgabentyp IIA

1) jahresübergreifend zu schulende Kompetenzen

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen
- die normgerechte Verwendung der Sprache (R, Gr, Z) in Texten prüfen und diese überarbeiten

Materialgrundlage: z.B. Sprachtraining in deutsch.kompetent Kp.2,4,8

2) Klausuren in der EF

- pro Halbjahr zwei Klausuren á 2 Unterrichtsstunden

2.1.2 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der QUALIFIKATIONSPHASE

-Grundkurs-

Die Halbjahresthemen sind den literarischen Gattungen (Q1.1 Dramatik, Q1.2 Epik, Q2.1 Lyrik) zugeordnet.

Die Reihenfolge ist, auch im Hinblick auf die Abfolge der UV, bindend.

Zu Beginn eines Schuljahres überprüft das dann neu eingesetzte Jahrgangsfachteam der Q1 (GK- und LK-Lehrer), ob nach den jeweilig neu aufgelegten Vorgaben Anpassungen vorgenommen werden müssen, spricht diese unter Berücksichtigung der bisherigen Beschlüsse ab, legt sie fest und erstellt eine Übersicht. Diese Übersicht der Zweijahresplanung erhält der/die Fachkonferenz-Vorsitzende zur Ablage bis zum Ende der zweiten Unterrichtsw-
che.

		Zur Auswahl
1	strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlich historischen Kontexten	IA, IB, (IIA, IIIB)
2		
3	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlich historischen Kontexten	IA, IB, IIA, (IIB), IIIB
4		
5	lyrische Texte zu einem Themenbereich	IA, IB, IIIB
6	Spracherwerb und Sprachentwicklung	IV, IIB

2.1.3 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der QUALIFIKATIONSPHASE

-Leistungskurs-

Die Halbjahresthemen sind den literarischen Gattungen (Q1.1 Dramatik, Q1.2 Epik, Q2.1 Lyrik) zugeordnet.

Die Reihenfolge ist, auch im Hinblick auf die Abfolge der UV, bindend.

Zu Beginn eines Schuljahres überprüft das dann neu eingesetzte Jahrgangsfachteam der Q1 (GK- und LK-Lehrer), ob nach den jeweilig neu aufgelegten Vorgaben Anpassungen vorgenommen werden müssen, spricht diese unter Berücksichtigung der bisherigen Beschlüsse ab, legt sie fest und erstellt eine Übersicht (vgl. unten).

Diese Übersicht der Zweijahresplanung erhält der/die Fachkonferenz-Vorsitzende zur Ablage bis zum Ende der zweiten Unterrichtswoche.

		Klausurtypen zur Auswahl
1	<i>strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlich historischen Kontexten</i>	IA, IB, (IIA, IIIB)
2		
3	strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlich historischen Kontexten	IA, IB, IIA, (IIB), IIIB
4		
5	Filmisches Erzählen	---
6	lyrische Texte im historischen Längsschnitt	IA, IB, IIIB
7	Spracherwerb und Sprachentwicklung, Sprache, Denken, Wirklichkeit	IV, IIB

Die fachspezifischen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang sind unter

[Standardsicherung NRW - Zentralabitur GOST - Zentralabitur in der gymnasialen Oberstufe](#) zu finden.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben.

In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 min bzw. nach Vorgabe der zentralen Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	§32.2	§32.2	1

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Die Fachkonferenz hat nach den Vorgaben des Zentralabiturs folgende Korrekturzeichen beschlossen. Diese gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Darstellungsleistung

Zeichen	Beschreibung	ggf. Spezifizierung
R	Rechtschreibung	
Z	Zeichensetzung	
G(r)	Grammatik (auch Syntax)	T Tempus M Modus N Numerus Sb Satzbau St Wortstellung Bz Bezug
W	Wortschatz	A Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä. FS Fachsprache (fehlend/falsch)

Inhaltsleistung

✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
ξ	ungenau (Lösung/Ausführung)
[-]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
√ oder #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Die Klausuren werden mit Hilfe eines Bewertungsrasters, orientiert an den Abiturklausuren, korrigiert. Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Brackweder Gymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, die Fachkonferenz Deutsch des Brackweder Gymnasiums hat als gemeinsame Arbeitsgrundlage folgenden Beschluss gefasst:

Allgemeine Kriterien der Leistungsbewertung

- Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den SuS transparent und klar sein.
- Die Klausuren prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen (Vgl. Curricula) ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfung erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den SuS die Kriterien der Leistung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen.
- Schriftliche Leistung und Sonstige Mitarbeit sind gleichwertig zu gewichten (APO-GOst §5).

Die Gesamtnote beruht auf der Bewertung folgender Teilleistungen:

a) schriftliche Leistungen

Klausuren (Konstruktion und Bewertung nach Vorgaben des Zentralabiturs bzw. des Kernlehrplans)¹

- b) **sonstige Mitarbeit** d.h. alle im Unterricht erbrachten mündlichen Leistungen und gelegentlichen schriftlichen Leistungen, wie z.B.
- 1) kontinuierliche mündliche Mitarbeit (Qualität und Quantität)
 - 2) Präsentationen (z.B. unterrichtliche Leistungen, die aus Hausaufgaben erwachsen; Referate)
 - 3) aktive Mitarbeit in unterschiedlichen Sozialformen
 - 4) Hausaufgaben u.a. schriftliche Beiträge und deren Einbringung in den Unterricht

Die **Leistungsrückmeldung** erfolgt am Ende des Quartals, nach Klausuren oder bei individuellem Gesprächsbedarf. Sie findet mündlich im Lehrer-Schüler bzw. Lehrer-Eltern-Gespräch oder schriftlich in Form individueller Lern- und Förderempfehlungen im Kontext schriftlicher Leistungen statt.

Folgende Liste mit möglichen sprachlichen Formulierungen kann die **sonstige Mitarbeit** im Unterricht präzise beschreiben und eine Zuordnung zur **Notenskala** ermöglichen:

Punkte	Beschreibung der Leistung
15 bis 13	<ul style="list-style-type: none"> • kontinuierliche aktive Mitarbeit • produktiv, gesprächsfördernd und –lenkend • Erkennen des Problems und Einordnen in größeren Zusammenhang • an Beiträge der MitschülerInnen sinnvoll anknüpfend • sachlich konzentriert • eigenständige, den Unterricht tragende neue Gedanken • sprachlich präzise und nuanciert, durchgängig argumentative Beiträge • kann sich mühelos an jedem Gespräch beteiligen • fachsprachlich korrekte Diktion • verfügt über ein gewisses Repertoire an angemessenen Redemitteln

¹

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/getfile.php?file=3168>

12 bis 10	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige aktive Mitarbeit • mehr eigenständige als reproduzierende Beiträge • Verständnis schwieriger Sachverhalte, Kenntnisse reichen über Unterrichtsreihe hinaus • Impulse aufgreifend und gezielt verwertend • gelegentlich Beiträge der MitschülerInnen aufgreifend • teilweise selbstständiges Urteilen • sprachlich präzise und argumentativ formulierte Beiträge • flüssige und spontane Äußerungen, ohne offensichtliche Suche nach Wörtern • sachgerechte Formulierung von Ideen und Inhalten (treffender Sachwortschatz)
9 bis 7	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige freiwillige Mitarbeit • meist rezeptiv, gelegentlich produktiv im unmittelbar behandelten Stoffgebiet • auf Lenkung angewiesen, diese aber aufgreifend • auf Fragen Antworten gebend, die Einsicht in Zusammenhänge erkennen lassen • in mehreren Sätzen und in Zusammenhängen geläufig bis flüssig formulierte Beiträge • gelegentliche Suche nach treffenden Worten im Sachgebiet
6 bis 4	<ul style="list-style-type: none"> • punktuelle freiwillige Mitarbeit mit geringem inhaltlichen Ertrag • weitgehend reproduktive Beiträge (Sachinformation, Unterrichtsergebnisse) aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet • eher passive Aufmerksamkeit: bei Nachfragen nachvollziehendes Mitdenken erkennbar • in der sprachlichen Form wenig entfaltet • verfügt über einen geringen aktiven Wortschatz, kann aber rezeptiv dem Unterrichtsgespräch / den Diskussionen folgen • eher einfache Satzstrukturen
3 bis 1	<ul style="list-style-type: none"> • keine freiwillige Mitarbeit • auf Nachfrage sind Äußerungen wenn nur zum Teil richtig • selten einzelne Äußerungen, aber ohne Ertrag • fehlende Konzentration auf das Unterrichtsgeschehen • sprachlich unzureichend • Ein-Satz-Antworten ohne weitere Entfaltung • Schwierigkeiten, den Themenwortschatz zu verstehen und nachzuvollziehen und somit einer Diskussion zu folgen
0	<ul style="list-style-type: none"> • keine freiwillige Mitarbeit • auf Nachfrage kein verwertbarer Beitrag bzw. falsche Äußerungen

Zu b)

- 1) Zur kontinuierlichen Mitarbeit im Unterrichtsgespräch gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

- 2) In Präsentationen, Referaten werden berücksichtigt
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

- 3) -
- 4) Hausaufgaben, Protokolle, Portfolios, etc.
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - sachliche Richtigkeit, Qualität
 - fachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit
 - formale Gestaltung, Layout

Grundsätze der Beratung:

Die Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schüler-sprechtagen sowie zu individuellen Terminen der FachlehrerInnen.

Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang anzulegen. In der EF erhalten alle in Ausleihe durch die Schule „Texte, Themen & Strukturen“ des Cornelsen-Verlags.

In der Qualifikationsphase erhalten die Grundkurse durch die Schule ebendieses. Die FachlehrerInnen der Leistungskurse entscheiden im jeweiligen Fachteam, ob die SchülerInnen ebenfalls dieses Lehrwerk oder die Schülerarbeitsbuch des Schroedel-Verlags zum jeweiligen Abiturjahrgang im Rahmen des Eigenanteils anschaffen. Die FachlehrerInnen ergänzen durch weitere Materialien. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien zur Verfügung. Zusätzlich entscheiden sich die FachlehrerInnen für eine Textausgabe, die die SchülerInnen anschaffen, meist die Ausgaben von „EinFach Deutsch“ oder die zum Arbeitsbuch zugehörigen Lektüren des Schroedel-Verlags.